



conpart
TEILHABE INKLUSION
SELBSTBESTIMMUNG

**Jeder Mensch - unabhängig von der Schwere seiner
Behinderung - ist bildungs- und förderungsfähig.**

**Konzeption der Tagesstätte für Menschen mit
Behinderungen von Conpart e.V.**

Inhalt

<u>Einrichtung</u>	- 3 -
Wer sind wir?	- 3 -
Blick in die Geschichte	- 3 -
Rahmendaten	- 3 -
<u>Leitbild</u>	- 4 -
<u>Ziele unserer Arbeit</u>	- 4 -
<u>Sieben-Säulen-Modell unserer Arbeit</u>	- 5 -
Kommunikation	- 6 -
Lebenspraxis.....	- 7 -
Arbeit	- 9 -
Mobilität.....	- 14 -
Pflege.....	- 14 -
Therapie.....	- 15 -
<u>Mitarbeiter</u>	- 16 -
Professionen	- 16 -
Erwartung an die Mitarbeiter	- 16 -
Besprechungen / Fortbildungen	- 16 -
Trauerarbeit	- 16 -
<u>Angehörige</u>	- 17 -
<u>Resümee</u>	- 17 -

Einrichtung

Wer sind wir?

Die Tagesstätte von Conpart e.V. ist eine Einrichtung für erwachsene Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen, die aufgrund ihres hohen Hilfebedarfes nicht in die Werkstatt für Behinderte (WfB) aufgenommen werden können bzw. aus der WfB zu uns kommen.

Wir gehören zum Dachverband des deutschen paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Bremen e.V., und zum Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte (bvkm).

Blick in die Geschichte

Conpart wurde unter dem Namen Spastikerhilfe Bremen im Jahr 1957 von Eltern aus einer Notsituation heraus gegründet, um ihren behinderten Kindern durch gemeinsame, gezielte Förderung bessere Lebenschancen zu bieten. Als erstes Angebot öffnete der Kindergarten der Spastikerhilfe seine Pforten.

Als Ergänzung zu diesem Angebot wurde 1980 die Tagesstätte gegründet, um Menschen, die aufgrund ihrer Behinderungen weder auf dem freien Arbeitsmarkt vermittelbar waren, noch in der WfB einen Arbeitsplatz erhalten konnten, eine tagesstrukturierende Maßnahme zu bieten. 1999 wurde das Wohnpflegeheim Pfälzer Weg eröffnet. Die Namensänderung zu Conpart fand 2014 im Zuge der Verschmelzung mit dem Verein für integrative Erziehung und Frühförderung (VIF) statt.

Rahmendaten

Um die Tagesstätte besuchen zu können, muss:

- die gesetzliche Schulpflicht beendet sein,
- eine Prüfung der Werkstattfähigkeit durch das Arbeitsamt erfolgt sein.

Wir betreuen Menschen aus Bremen und dem niedersächsischen Umland. Die Betreuung kann im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §§ 53 SGB XII bei uns stattfinden.

Mit dem Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales in Bremen besteht eine Leistungsentgeltvereinbarung.

Die Betreuung und Förderung unserer Klienten findet montags bis freitags jeweils von 08:45 bis 15:00 Uhr in sechs Bezugsgruppen mit jeweils acht Menschen mit Behinderungen statt. Jeder Bezugsgruppe sind zwei pädagogische Fachkräfte und zwei Kräfte zur Unterstützung zugeordnet. Diese Konstellation erlaubt eine Kontinuität in der inhaltlichen Arbeit.

Leitbild

Präambel

Die 1957 gegründete Spastikerhilfe Bremen e.V. hat sich 2014 in Conpart e.V. umbenannt. In dem Jahr fand auch die Verschmelzung mit dem Verein für integrative Erziehung und Frühförderung statt. Mit dem Namen Conpart (lat. Teilhabe) wird das zentrale Anliegen des Vereins zum Ausdruck gebracht.

Um dies zu erreichen, haben wir folgende Leitsätze formuliert:

1. Wir fördern die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben.
2. Zur Sicherung der Qualität und in der Tradition als Elternverein ist uns die Beteiligung von Angehörigen ein wichtiges Anliegen.
3. Wir achten die Einzigartigkeit der Menschen. Wir begegnen ihnen mit Respekt, Neugierde und Klarheit.
4. Die Bedürfnisse der Menschen, die uns anvertraut sind oder die sich uns anvertraut haben, stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.
5. Die Beschäftigten sind Garanten der Qualität unserer Arbeit. Die Förderung der Beschäftigten und die Sicherung guter Rahmenbedingungen bilden hierfür die Grundlage.
6. Wir sind ein „ nicht gewinnorientiertes Unternehmen“. Transparentes wirtschaftliches Denken und Handeln ist für uns selbstverständlich und prägt die Zusammenarbeit mit unseren Partnern.
7. Die Zusammenarbeit in Kooperationen und Netzwerken ist uns ein wichtiges Anliegen und wird von uns aktiv gestaltet und vorangetrieben.
8. Als innovatives Unternehmen entwickeln wir bestehende Angebote kontinuierlich weiter und schaffen neue Angebote ausgerichtet an den Bedürfnissen unserer Zielgruppen.

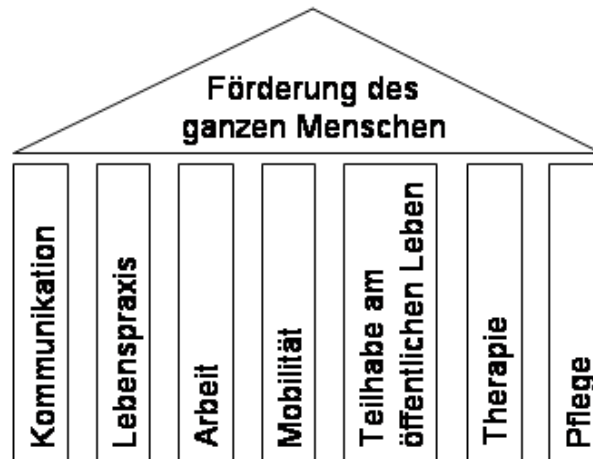
Ziele unserer Arbeit

Die Ziele unserer pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit unseren Klienten sind:

- Unterstützung bei der Entwicklung der Persönlichkeit
- Entdeckung und Erweiterung der eigenen Ressourcen
- Förderung von Kompetenzen
- Förderung der Eigenverantwortung
- Schritte in die Unabhängigkeit
- Teilhabe am öffentlichen Leben.

Sieben-Säulen-Modell unserer Arbeit

Wir stellen den Menschen in seiner Gesamtheit in den Mittelpunkt unserer Arbeit.



Basis unserer Förderung sind die sieben Säulen:

- Förderung der Kommunikation
- Assistenz und Förderung im lebenspraktischen Bereich
- Gestaltung von Arbeitsprozessen
- Erhaltung und Förderung der Mobilität
- Teilhabe am öffentlichen Leben
- Therapie
- Assistenz in der individuellen Pflege

Diese Säulen stehen jedoch nicht separat nebeneinander. Die Übergänge zwischen den Säulen sind fließend. Daher kann die Zuordnung spezieller Arbeitsbereiche zu den einzelnen Säulen im Einzelfall nicht eindeutig getroffen werden.

Die Ausgestaltung dieser sieben Säulen wird im Folgenden detailliert beschrieben.

Kommunikation

Der größte Teil unserer zu betreuenden Menschen mit Behinderungen ist nicht sprechend. Dennoch entwickeln wir individuelle Möglichkeiten zur Kommunikation.

Bisher sind folgende Wege der unterstützten Kommunikation erfolgreich eingesetzt worden:

- Alternative Kommunikationshilfen (Sprachcomputer)
- angepasste Gebärdensprache
- Bliss- Sprache
- ABC-Tafeln
- Bildertafeln
- Augengesteuerte Computer



Beispiele für Hilfsmittel für alternative Kommunikationsformen

Lebenspraxis

Im alltäglichen Gruppengeschehen finden unter anderem folgende Angebote zur Unterstützung im lebenspraktischen Bereich statt:

- Einkauf von Lebensmitteln, Getränken etc.
- Backen, Kochen
- Einnehmen von Mahlzeiten
- Gruppenübergreifende Angebote (Singkreis, Psychomotorik, etc.)
- Freizeitgestaltung (Spielen, Vorlesen, Gespräche, etc.)
- Nutzung der Turnhalle mit Bällchenbad, Schaukeln und entsprechender Ausstattung.

Zum Ausruhen und Kräftesammeln stehen diverse Sitzgruppen, ein Snoezelraum und für jeweils zwei Gruppen ein Differenzierungsraum mit Betten zur Verfügung. In den Sommermonaten können unsere Terrassen zusätzlich genutzt werden.



Eine gesellige Spielrunde macht Spaß

Zum Leben gehört neben einer Regelmäßigkeit auch das Außergewöhnliche. Dazu werden angeboten:

- Aktivtage bzw. Ausflüge in gruppenübergreifenden Kleingruppen, wie Rad- und Citytouren oder Ausflüge in die Natur
- Gruppeninterne Ausflüge, wie Einkaufs- und Stadtbummel oder Besuch der Stadteifarm
- Feste und Feiern
- Vereinsübergreifende Aktivitäten, wie Spiel- und Sportfest
- Verkäufe der in der Tagesstätte hergestellten Produkte in großen Betrieben in Bremen
- Nachmittage mit Angehörigen und Bezugsbetreuern
- Ausflüge mit ortsansässigen Vereinen und Organisationen.



Ausflug nach Bad Zwischenahn mit den Damen vom Verein Frauen und Gesundheit e. V.

In die Planung, Vorbereitung und Durchführung dieser Aktivitäten sind unsere Klienten entsprechend deren individuellen Möglichkeiten eingebunden.

Arbeit

Wir haben den Anspruch, jedem Menschen mit seinen individuellen Behinderungen eine ressourcenorientierte und sinnvolle Beschäftigung anzubieten, um Selbstbewusstsein zu stärken und deren Sinnhaftigkeit zu entwickeln. Die Arbeit in unseren Arbeitsgruppen verstehen wir als einen Teil davon.

Unsere Klienten werden in unterschiedlichen Arbeitsbereichen so an die Tätigkeiten herangeführt, dass sie die Arbeitsprozesse in ihrer Gesamtheit erleben können.

Hierbei müssen wir die Arbeitsschritte den Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen der einzelnen Personen anpassen. Dabei spielen das menschliche Miteinander und die Auseinandersetzung mit der Umwelt eine zentrale Rolle.

So ist es möglich, durch Arbeit zur Entwicklung, Harmonisierung und Stabilisierung der Gesamtpersönlichkeit der Menschen mit Behinderungen beizutragen.

Wir nutzen Arbeit als zusätzliches Instrument, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

Unsere Tagesstätte verfügt zurzeit über verschiedene kunsthandwerkliche Arbeitsbereiche. Jeder Gruppe von Klienten ist eine Arbeitsgruppe zugeordnet: Kerzenherstellung, Papierschöpfung und Papiergestaltung, Grußkartenatelier, Holzwerksatt, Kreativwerkstatt und Näharbeitsgruppe.







In der Kreativwerkstatt wird oft mit Pappmaché gearbeitet



Aussägen und Bemalen von Holzfiguren gehören zu den Hauptbeschäftigungen in unserer Holzwerkstatt

Zusammen mit unseren Klienten verkaufen wir die handgefertigten Produkte in unserer Einrichtung, bei verschiedenen Festlichkeiten, in renommierten Bremer Betrieben, an ausgewählten öffentlichen Veranstaltungen und in einer Schule im Stadtteil. Weitere Verkaufsstellen finden sich in ausgesuchten Krankengymnastikpraxen sowie in einer Kunstwerkstatt

Der Erlös dient einerseits der Neubeschaffung von Arbeitsmaterialien; andererseits kommt er unseren Klienten zugute.

Parallel zu den diversen handwerklichen Arbeitsbereichen gibt es einen internen Dienstleistungsbereich. Dazu zählen die hauswirtschaftlichen Arbeiten, wie z. B. Kaffee kochen, Wäschepflege und Botengänge.



Entsprechend der UN Behindertenrechtskonvention und dem Bundesteilhabegesetz möchten wir unseren Klienten ermöglichen, eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben zu erfahren. Das heißt, wir möchten für unsere Klienten Arbeitsangebote an Orten des regulären Arbeitslebens entwickeln und somit zusätzliche Erfahrungs- und Begegnungsräume schaffen. Demzufolge suchen wir in der Umgebung unserer Tagesstätte nach Kooperationspartnern (Firmen, Kirchengemeinden, Vereine, andere soziale Einrichtungen), die ein Interesse daran haben, Menschen mit schweren mehrfachen Behinderungen bei sich im Betrieb willkommen zu heißen und ihnen eine Arbeit anzubieten, die ihren Möglichkeiten entspricht.

Die Gewinnung solcher Kooperationspartner gestaltet sich als ein langwieriger Prozess, da sich das Bewusstsein der Gesellschaft ändern muss, dass auch Menschen mit einem sehr hohen Unterstützungsbedarf an Orten des regulären Arbeitslebens beschäftigt werden können. Im Laufe der vergangenen zwei Jahre konnten wir bereits mehrere Kooperationsbetriebe gewinnen. Als Beispiel hilft ein Klient unserer Tagesstätte einmal monatlich bei der Fütterung der Tiere auf dem Kinderbauernhof Tenever. Für mehrere Kirchengemeinden tragen wir Pfarrbriefe aus. Für unser Wohnpflegeheim kaufen mehrere Klienten unserer Tagesstätte das frische Brot beim Bäcker ein. Für ASC Bremen Firebirds v. 1992 e. V. waschen wir die Trikots der Spieler.



Beim Verteilen der Gemeindebriefe

Mobilität

Die Mobilität von Menschen mit Behinderungen wird durch individuell angepasste Angebote erhalten und verbessert. Dazu zählen: Fahrrad fahren, Gehtraining, Rollstuhltraining, Schwimmen und Spazieren gehen.



Das Treten der Pedale erfordert Konzentration.

Pflege

Zu einem menschenwürdigen Leben im Sinne unseres ganzheitlichen Ansatzes gehört eine individuell abgestimmte Unterstützung unserer Klienten im pflegerischen Bereich. Hierbei findet der Grundsatz Anwendung, soviel Unterstützung zu geben wie nötig und gleichzeitig so viel Eigenständigkeit zu erhalten und zu entwickeln, wie möglich.

Therapie und Förderangebote

Wir möchten die Ressourcen unserer Klienten erhalten und sichern. Dazu arbeiten wir mit verschiedenen Therapeuten zusammen, die in unserem Hause individuell abgestimmte Therapien anbieten.

Die enge Zusammenarbeit zwischen unseren Mitarbeitern und den Therapeuten erlaubt es, das in der Therapie Erarbeitete im Alltag umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Unser therapeutisches Angebot umfasst zurzeit:

- Psychomotorik
- Musiktherapie
- Kunsttherapie in einer Erdwerkstatt
- Unterstützte Kommunikation mit Sprachcomputern
- tiergestützte Therapie (mit einem Hund)
- Computerkurs



Mit Spaß bei der Physiotherapie

Mitarbeiter

Professionen

Unser interdisziplinäres Team setzt sich aus verschiedenen Professionen zusammen:

- Erzieher/innen
- Heilerziehungspfleger/innen
- Sozialpädagogen/innen
- Ergotherapeuten/innen
- Physiotherapeuten/innen
- Pädagogische Assistenten
- Mitarbeiter/innen im freiwilligen sozialen Jahr.

Die unterschiedlichen Blickwinkel der Mitarbeiter ergeben ein ganzheitliches Bild.

Außerdem öffnen wir uns regelmäßig für interessierte Menschen, die ein Praktikum bei uns machen möchten, um Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen zu sammeln.

Unsere Arbeit wird durch engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützt, die die Palette der Angebote für unsere Klienten erweitern.

Erwartung an die Mitarbeiter

Die Erwartungen an unsere Mitarbeiter sind hoch. Wir verstehen die gemeinsame Arbeit mit Menschen mit Behinderungen als eine tägliche Herausforderung. Für uns bedeutet das, Menschen zu motivieren, die in ihrer Lebensführung seit Geburt, durch Unfall oder Erkrankung eingeschränkt sind. Das fordert von jedem/r Mitarbeiter/in ein hohes Maß an Handlungskompetenz, Fachwissen und Einfühlungsvermögen sowie die Auseinandersetzung mit den einzelnen Biographien. Erkennen von Potentialen und Grenzen Einzelner zur gezielten Förderung und Vermeidung von Überforderung gehören als zentrale Bestandteile zu unserer Arbeit, ebenso wie das Ertragen von Rückschritten und Abbau von Fähigkeiten.

Eine ständige Reflexion des eigenen Handelns und eine kritische Überprüfung des Erreichten sind weitere Erwartungen an die Mitarbeiter. Regelmäßige Dokumentationen (z.B. in Form von Entwicklungsberichten, Haushaltsführung des Gruppenetats) gehören ebenfalls zu deren Aufgaben.

Besprechungen / Fortbildungen

Motivierte und engagierte Mitarbeiter sind für uns Voraussetzung und Basis einer erfolgreichen Arbeit mit unseren Klienten.

Zur Information und zur internen Weiterbildung finden außerhalb der Betreuungszeit regelmäßig Teambesprechungen sowie themenbezogene Besprechungen statt.

Wissen und Ideen unserer Mitarbeiter führen zu einem stets innovativen und regen Austausch in gruppenübergreifenden Mitarbeiterbesprechungen.

Fortbildungsangebote im Hause und regional übergreifende Fortbildungsangebote bilden einen weiteren Teil der Mitarbeiterpflege.

Trauerarbeit

Mit zunehmendem Alter unserer Klienten werden das Thema „Tod“ und die damit verbundene Trauerarbeit in den Gruppen und in der Tagesstätte zu einer Aufgabe, die

stärker in den Vordergrund rückt. Hierzu wurde und wird innerhalb der Einrichtung eine Kultur entwickelt, die es dem Einzelnen erlaubt, im „eigenen Tempo“ Abschied zu nehmen.

Angehörige

Vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit Angehörigen und Bezugsbetreuern unserer Klienten ist bei uns ein nicht wegzudenkendes Element.

In regelmäßiger Abstimmung mit Klienten, deren Angehörigen und Betreuern sowie Therapeuten findet nach Bedarf ein Austausch über das Betreuungskonzept statt.

Wir arbeiten ständig daran, mit allen Verantwortlichen die bestmöglichen Bedingungen für Menschen mit Behinderungen, die unsere Tagesstätte besuchen, zu schaffen.

Durch regelmäßige Telefonate sowie Einladungen zu Gesprächen und Festlichkeiten in unsere Tagesstätte pflegen wir Kontakte zu den Angehörigen und Bezugsbetreuern.

Resümee

Wir wollen auch in Zukunft mit unserem hochwertigen Leistungsangebot in höchster Qualität im Sinne unserer zu betreuenden Menschen in unserem Hause arbeiten. Dieses Qualitäts- und Leistungsniveau erreichen und halten wir durch unser qualifiziertes Personal in Zusammenarbeit mit den unterstützenden Kräften.

Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderungen sind ein gleichwertiger Teil unserer Gesellschaft. Nur sind sie, aufgrund ihrer Behinderung, auf Hilfestellungen in vielen Lebenslagen angewiesen. Für unsere Klienten leisten wir dazu einen wichtigen Beitrag. Wir wollen in unserer Einrichtung auch weiterhin deren Begleitung und Betreuung in der gewohnten hohen Qualität sicherstellen.

Als Aufgabe aller Mitmenschen, bzw. der Gesellschaft und der Politik im Besonderen, sehen wir es, Menschen mit Behinderungen in ihrer Persönlichkeit zu akzeptieren und entsprechend dem Gleichstellungsgrundsatz in unserer Verfassung und dem Benachteiligungsverbot tatsächlich auch zu behandeln.

Bremen, im Februar 2019

So können Sie uns erreichen:

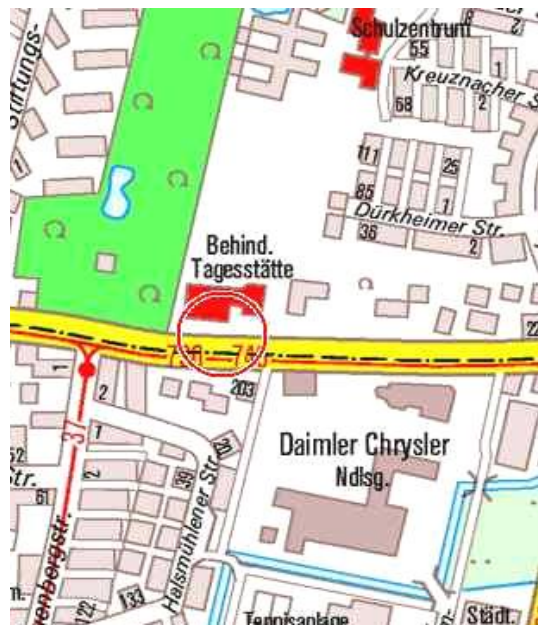
Telefon: 0421 / 409 14 15

Fax: 0421 / 409 14 99

Osterholzer Heerstr. 194

28325 Bremen

E-Mail: tagesstaette@conpart-bremen.de



Sie finden uns auch im Internet:

www.conpart-bremen.de